

Wiesbadener Tagblatt.

No. 280. Mittwoch den 28. November 1855.

Bekanntmachung.

Herzogliche Landesregierung hat in Folge der in mehreren Aemtern des Herzogthums stattgefundenen Abmessungen und Abwiegungen von Getreidefrüchten verfügt, daß bei Fruchtverkäufen nach Gewicht das Normalgewicht der Gerste zu 125 Pfund per Malter, statt wie bisher zu 120 Pfund angenommen werde.

Es wird dies hiermit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Marktmeister des hiesigen Fruchtmarkts hiernach instruiert worden ist.

Wiesbaden, den 25. November 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Einladung

zur Abstimmung über die Fragen:

„ob der Stadtbering vermessen und eine Güterregulirung in der Feldgemarkung vorgenommen und dem Gemeinderathe und Feldgerichte die Wahl des Geometers und der Güterschäfer und der Vertragsabschluß mit Ersterem überlassen werden soll?“

Mit Beziehung auf die am 13. und 17. v. M. in No. 243 und 246 dieses Blattes erlassenen Einladungen werden diejenigen stimmberechtigten Gemeindeglieder dieser Stadt, welche in den damaligen Abstimmungs-Terminen nicht erschienen sind, hierdurch bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von Einem Gulden anderweit eingeladen und zwar die:

aus dem I. und II. Viertel	auf Montag	den 3. December,
„ „ III. „ IV. „	„ „	Dienstag den 4. December,
„ „ V. „ VI. „	„ „	Mittwoch den 5. December,
„ „ VII. „ VIII. „	„ „	Donnerstag den 6. December,
„ „ IX. „ X. „	„ „	Freitag den 7. December,
„ „ XI. „ XII. „	„ „	Samstag den 8. December,

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Nur glaubhaft nachgewiesene Krankheit oder Abwesenheit können als Entschuldigung gelten.

Wiesbaden, den 27. November 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Papier-Lieferung.

Die Papier-Lieferung für sämtliche Militär-Bureau des Herzogthums pro 1856 soll im Submissionswege vergeben werden. Muster und Be-

dingungen für die Lieferung sind auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde bis zum 15. December l. J. zur Einsicht aufgelegt.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt am 16. December l. J. Vormittags.

Wiesbaden, den 27. November 1855.

333

Herzogliche Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Samstag den 1. December Vormittags 10 Uhr wird im District Birken, Oberförsterei Chausseehaus,

1/2 Klafter buchen Brügelholz,

0,62 " - buchene Wellen

meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 24. November 1855.

5423

Herzogliche Receptur.
Körpern v. c.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 30. November Vormittags 10 Uhr sollen

1 fette Kuh und

1 zweijähriges Rind

aus der Herzogl. Deconomie zu Mosbach im sogenannten Borkholderhof daselbst an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. November 1855.

245

Herzogliches Hof-Commissariat.

Notizen.

Heute Mittwoch den 28. November Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung des Auspugholzes aus den Anlagen am Mühlweg, dem Gursaalweg, der schönen Aussicht, am Geisberg und am Kapellenweg an Ort und Stelle. Der Anfang wird am Mühlweg gemacht. (S. Tagblatt No. 279.)

Soeben erhielt ich eine neue Sendung

Alizarine-Tinte;

gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl

Pariser Parfümerien,

namentlich: Eau spiritueuse de lavande, double, ambré et claire,

Vinaigre aromatique zum Gebrauch für die Toilette,

Eau althenienne parfumé,

Rose du printemps, ou eau de mademoiselle, zur Conservation des Teints.

Dieses Wasser ist bloß aus saftigen aromatischen Pflanzen zusammen-
gesetzt,

Double Extrait sierra moréna,

Fleur de pâte d'amandes amères, weiß, feinste Toiletten-Seife,

Savon de Naples,

Pomade hongroise, pour le moustaches,

verschiedene Sorten Haar-Dele in größeren und kleineren Gläschen,
sowie

verschiedene Sorten Toiletten-Seifen zu äußerst billigen Preisen.

5368

C. Koch, Metzgergasse No. 12.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern widme ich die ergebene Anzeige, daß ich zur Zeit mein Lager in allen in das Puffsch einschlagenden Artikeln auf's Sorgfältigste assortirt habe, und ich durch vortheilhaften Einkauf in den Stand gesetzt bin, meinen Abnehmern billige Preise zu stellen.

Besonders aufmerksam mache ich auf eine Partie Sammt-, Taft- und Atlasbänder, Negligé-Hauben u. s. w., welche ich zum Fabrikpreise abgeben kann.

Zu gleicher Zeit empfehle ich meinen Vorrath gefertigter Puffartikel, namentlich Hüte und Hauben in neuester Facon zu billigen Preisen.

Henriette Drey,

Webergasse No. 40.

5424



Zu herabgesetzten Preisen.



empfehlst Unterzeichneter eine große Auswahl amerikanischer Gummischuhe erster Qualität.

Friedrich Dörr, Schuhmachermeister,
Kleine Burgstraße No. 3.

5401

Amerikanische Gummischuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

G. Schäfer, Schuhmacher,
am Sonnenbergerthor.

5425

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich Federn wasche und färbe; auch wasche ich fortwährend alle Arten weiße und bunte Seiden- und Wollenzuge, Blonder, ächte weiße und schwarze Spitzen, Sammt, Stickereien, Zephir, Cachemir, Dedon, gewirkte und andere Shawls, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Glace-Handschuhe werden jeden Tag gewaschen wie neu, färbe dieselben schwarz, ohne daß sie abfärben, noch inwendig schwarz werden.

5426

A. Birk, Taunusstraße No. 25.

Die Leder-Handlung

des Unterzeichneten befindet sich von heute an in dem von mir erkauften Hause der Herren Gebrüder Blees

Michelsberg No. 2.

Wiesbaden, den 25. November 1855.

5427

F. C. Nathan.

Von einem abonnierten Eise in der ersten Rangloge wird ein Antheil abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

5428

Statuten

des Central-Unterstützungs-Vereins zu Wiesbaden.

§. 1. Der Zweck des Central-Unterstützungs-Vereins äußert sich in den beiden Thätigkeiten, welche derselbe sich vorbehalten hat.

§. 2. Diese beiden Thätigkeiten des Vereins bestehen:

- a. in der Notiznahme aller in hiesiger Stadt von der Stadtarmenbehörde und von Vereinen an Arme verabreichten Unterstützungen, um jede Doppelunterstützung zu verhindern und unzulängliche Unterstützungen zu ergänzen — (Centralisation der Armenunterstützungs-Anstalten.);
- b. in der Unterstützung armer hiesiger Einwohner, namentlich solcher, welche bisher durch ihre bescheidene Haltung von einer nothwendigen Unterstützung ausgeschlossen geblieben waren, und solcher, welche durch die Ungunst der Zeitverhältnisse in ihrer bisher nicht ungünstigen Lage dormalen bedrängt sind — (Unterstützungsverein).

§. 3. Während die Centralisation der Armenunterstützungsanstalten an eine Zeitdauer nicht gebunden sein kann und einen längeren Bestand voraussetzt, ist die Thätigkeit des Unterstützungsvereins nur auf die Dauer dieses Winters beschränkt.

§. 4. Die mit dem Aufhören des Unterstützungsvereins nöthig werdende anderweite Organisation der Centralisation der hiesigen Unterstützungsanstalten bleibt weiterer Vereinbarung vorbehalten.

§. 5. Die Geschäfte des Central-Unterstützungsvereins leitet ein Comité.

§. 6. Das Comité besteht aus einem Präsidenten und 18 Mitgliedern, welche zur Vorbereitung der Geschäfte und Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung wiederum einen aus dem Vereinskassirer und 3 Mitgliedern bestehenden engeren Ausschuss gebildet haben.

§. 7. Dieser engere Ausschuss — welcher sein Bureau auf dem Rathshause eingerichtet hat — hat außerdem in dem Zeitraume von einer Generalversammlung zur andern die laufenden Geschäfte zu führen, Unterstützungen zu verwilligen ic. Geschäftsgegenstände, welche Bezug auf die Centralisation oder eine besondere Erheblichkeit haben, und Unterstützungsverwilligungen in einem größeren Maassstabe an Vereine und Privaten sind dagegen der Generalversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

§. 8. Um einen möglichst intimen Rapport mit den übrigen Unterstützungsvereinen der Stadt herbeizuführen und in Fragen, welche die Centralisation der verschiedenen Armenunterstützungsanstalten der Stadt berühren, sich durch gemeinschaftliche Berathung zu verständigen, wohnen Deputationen der Vorstände dieser Vereine regelmäßig den Sitzungen der Generalversammlung bei.

Wiesbaden, im November 1855.

Das Comité

des Central-Unterstützungs-Vereins.

Von Seiner Durchlaucht dem Prinzen Nicolaus zu Nassau, als Präsidenten des Comité's, sind zu Mitgliedern desselben ernannt worden:

Kaufmann J. Ph. Altmüller, Schreinermeister W. Berner, Dr. Busch (auch Mitglied des engeren Ausschusses und Secretär), Adjunkt Coulin, Lünchermeister J. Cramer, Kaufmann S. Dögen, Kaufmann W. Eichhorn (auch Mitglied des engeren Ausschusses und Cassirer), Ammann Ferger, Bürgermeister Fischer (auch Mitglied des engeren Ausschusses), W. Kappberger, Fabrikant S. Löwenherz, Hofschmied J. L. Meckel (auch Mitglied des engeren Ausschusses), Kaufmann F. C. Nathan, Seifenfabrikmeister W. Noths, Rechnungsrath Neuscher, Director Dr. Thoma, Lünchermeister Jacob Walther und Stadtrath Chr. Weil.

Bier Punkte.

Rendez-vous im Gartenhaus. — Ankunft des Weinfasses. — Denunciation aus Rache. — Verachtung. 5429

Chocolade per Pfund 32, 40, 48 fr., 1 fl. 4 fr., 1 fl. 20 fr., 1 fl. 36 fr., mit und ohne Gewürz, homöopathische Chocolade und entöltes Cacaopulver empfiehlt

5430

H. Wenz, Conditior,
Sonnenbergerthor.



Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Wegen des kleinen Wasserstandes fahren die Boote vom 27. November ab:

Täglich

von **Biebrich** Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr bis **Cöln** u. **Zwischenorte**.
Biebrich, den 27. November 1855.

Die Agentschaft:

201

J. G. Russ. J. K. Lembach.

In der **L. Schellenberg'schen** Hofbuchhandlung in Wiesbaden ist zu haben:

5367

Mariot-Didieur, Thierarzt zu Paris, die

Trut- und Perlhühnerzucht

in ihrem sichersten, leichtesten und gewinnreichsten Betriebe. Enth. die erprobteste Verfahrungsweise, diese Vögel ohne besonders großen Aufwand aufzuziehen, wohlfeil zu füttern, sehr fett zu machen und als Capaunen, Boularden, so wie getrüffelt für die Tafel schmackhaft vor- und zuzubereiten.

Mit einem Anhange über die

Truthühnerzucht in Schlesten.

Geheftet 36 kr.

Vorstehende kleine Schrift beweist, daß diese Zucht mit sehr wenig Mühe und Kosten verknüpft ist und daß ihr Genuß nicht bloß auch den weniger Bemittelten zu Gute kommen, sondern sie auch zu einem sehr einträglichen Deconomiezweige im Großen gemacht werden kann, da man für das Exemplar eines solchen Thieres gern 2 bis 3 Thlr., oft auch noch mehr bezahlt.

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl der neuesten Pariser Facon Schildkrot-, Aufsteckämme, sowie Schildkrot-, Gantschue- und Büffel-Frisirkämme.

5275

G. A. Schröder,
Hof- Friseur.

Schulgasse No. 2 sind Kanarienvögel zu verkaufen.

5431

Römerberg No. 7 sind alle Sorten Stramin-Schuhe und Pantoffeln, Filz-, Holz- und Bendel-Schuhe, alle warm gefüttert, von den kleinsten bis zu den größten, zu den billigsten Preisen zu haben. 5407

Erste Qualität Hammelfleisch
per Pfund 10 fr. zu haben bei

Karl Hasler, Metzger,
Langgasse No. 1.

5390

Hammelfleisch das Pfund zu 9 fr. ist zu haben bei
Fr. Meyer, Metzger.

5432

Frische Schellfische

bei **W. Bott Wittwe, Kirchgasse 26.** 5400

Eben angekommen

frische Schellfische per Pfund 14 fr.

5433

bei **Jacob Seyberth.**

Ruhrkohlen.

Borzüglichste Qualität Ofengries können direct vom Schiff bezogen werden. **H. Heymann.** 5334

Ruhrkohlen

sind aus dem Schiff zu beziehen durch
J. K. Lembach in Biebrich.

5387

Zu einer französischen Stunde wird ein Theilnehmer, welcher in derselben schon einige Vorkenntnisse besitzt, gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl. 5435

Verloren.

Am letzten Donnerstag den 22. d. M. wurde durch die Lang- und Webergasse ein dunkelbrauner **Welpen** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5436

Stellen = Gesuche.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen im Zeichnen begabter solider junger Mann kann die Porzellanmalerei erlernen und unter vortheilhaften Bedingungen, wobei unter Umständen auf Lehrgeld abgesehen wird, sogleich eintreten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 5384

Es wird ein Schmiedelehrjunge gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 5166

500 fl. Vormundschaftsgeld liegen im Ganzen oder getrennt zum Ausleihen bei **Carl Habel.** 5350

Der Gamsenjäger.

Nach dem Französischen des Emile Souvestre.

(Fortsetzung aus No. 279.)

— „So wollen wir aufbrechen,“ unterbrach ihn Hans, und betrat den engen Durchgang, den er zu ersteigen begann. Ulrich folgte ihm und beide gelangten bald zu der Fläche, wo die Fußsteige sich trennen und nach verschiedenen Richtungen auslaufen. Der Jäger zeigte seinem Gefährten die Spuren, von welchen er gesprochen hatte, und welche in der That die neuerliche Flucht einer Gamsenheerde anzeigten, die ihren Weg nach den hohen Berggipfeln genommen hatte. Sie ließen Upigel zu ihrer Rechten und stiegen entschlossen die Höhe hinauf, welche den Eigen von der Wengernalp trennt. Sie gelangten bald zu den Schneefeldern, welche den ersten Berggang bedecken, und durchschnitten sie in gerader Linie, immer die Fährten verfolgend, aber auf der andern Seite des Berges verloren sie sich plötzlich auf den Feldern von gefrorenem Schnee, welche sich vor ihren Füßen ausdehnten. So weit der Blick reichen konnte, traf er nur auf hohe Felsen, zwischen welchen die eisigen Flächen hinliefen, die am Ende von den grauen Morainen eingefast waren. Man hätte glauben können, die Mündung eines gigantischen vom Himmel herabgestürzten Flusses zu sehen, welcher in seinem Fall plötzlich zu Eis erstarrt war.

Die Jäger befanden sich damals gerade an dem Eingange dieses wunderbaren Dammes von Gletschern, welcher den Menschen den Uebergang über die Alpen auf die Länge von einhundertfünfzig Stunden zu versperrn scheint. Hier war das Eismeer von Unter Grindelwald und Aletsch, weiterhin die anderen Eiseen des Vischer, des Finsteraarhorn, von Lauter und von Gault. Hans besichtigte einen Augenblick die verschiedenen Richtungen, dann wendete er sich, ohne etwas zu sagen, gegen Süden. Sein Gang hatte eine fieberhafte Geschwindigkeit und eine trotzige Sicherheit. Je schwieriger der Weg wurde, desto mehr beschleunigte er seine Schritte, übersprang die Schluchten, erkletterte die steilen Höhen, oder stieg die eisigen Schluchten hinab mit einem Anschein von zorniger Mißachtung. Seit er zu diesen einsamen Höhen emporgedrungen war, hatte sich in seinem ganzen Wesen eine wirkliche Umwandlung gezeigt; sein Auge war von einer stolzen Hitze entflammt, seine weit geöffneten Naslöcher schienen die rauhere Gebirgsluft einzuziehen, seine Lippen bewegten sich dann und wann, als hätte er ganz leise geheimnißvolle Drohungen gemurmelt. Bei jedem Hindernisse, das ihm in den Weg kam, stieß er einen kurzen Schrei aus, und setzte mit einem Ausruf darüber wegz. In dieser aufgeregten Wuth hätte man ihn für einen grausamen Eroberer halten können, der das Land des Feindes unter seinem Fuße zertritt, und jeden Schritt mit einem Siege bezeichnet. Diese Art von Aufregung, statt sich nach und nach zu vermindern, vergrößerte sich bei jeder neuen Schwierigkeit. Man fühlte, daß er sich hier auf seinem eigenthümlichen Schlachtfelde befand, und daß, wie der Soldat vom Pulvergeruch begeistert wird, die Atmosphäre dieser einsamen Höhen ihn aufregte. Ulrich, welcher ihm anfänglich stillschweigend gefolgt war, erstaunte endlich über dieses unaufhaltsame Fortschreiten, und überlegte, was der Gamsenjäger auf dem Eismeer, welches sie von allen Seiten umgab, wohl zu erlangen hoffen könne, er fragte ihn einmal; Hans zeigte auf den Horizont und antwortete: „Weiter!“ Noch mehr Eisberge wurden überschritten, noch mehr Morainen überstiegen, und bei jeder wiederholten Frage antwortete der Jäger voller Wuth: „Weiter, immer weiter!“

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).
Morgens 6½ Uhr. Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).
Morgens 8½ Uhr. Morg. 5-6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).
Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).
Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)
Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.
Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Morgens:
5 Uhr 45 Min. 2 Uhr 15 Min.
8 " 5 " 35 "
10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:
7 Uhr 30 Min. 2 Uhr 55 Min.
9 " 35 " 4 " 15 "
12 " 45 " 7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens: Nachmittags:
4 Uhr 30 Min. *) 11 Uhr 20 Min. *)
6 " 25 " 3 " - "
9 " 35 " 7 " 45 "
*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 26. November 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	983	978	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b.R.	37½	37½
5% Metalliq.-Oblig.	65½	65	Friedr.-Wilh.-Nordb.	58½	57½
5% Lmb. (i. S. b.R.)	81½	81½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101
4½% Metalliq.-Oblig.	57	56½	4% ditto	98	97½
fl. 250 Loose b. R.	103½	103	3½% ditto	91½	91½
fl. 500 ditto	—	202	fl. 50 Loose . . .	105½	104½
4½% Bethm. Oblig.	59½	—	fl. 25 Loose . . .	32½	32½
Russland: 4½% i. Lst. fl. 12 b.B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	100½	99½
Preussen. 3½% Staatsschldsch.	86	85½	3½% ditto v. 1842	87½	86½
Spanien. 3% Int. Schuld . .	32½	32½	fl. 50 Loose . . .	72½	72
1½%	19½	19½	fl. 35 Loose . . .	45½	44½
Holland. 4% Certificate . .	—	91	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	102½	101½
2½% Integrale . . .	62½	61½	4% ditto	—	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	94	93½	3½% ditto	90	89½
2½% " b. R.	53½	53	fl. 25 Loose . . .	29½	29½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b.R.	93½	93½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
3½% Obligationen	85½	85½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	91½	90½
Ludwigsh.-Bexbach	160	159½	3% Obligationen	85	84½
Württemberg. 4½% Oblig. b. R.	102½	102½	3% Bankactien . .	118½	117½
3½% ditto	87½	87	Taunusbahnaktien	314	312
Sardinien. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	82½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2.30.	110½	110
Sardinische Loose	42	41½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	83½	82½
loskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	8½	7½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	99½	99½	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	104½	104½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	104½	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	106½	105½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	104½	104½	Disconto	—	4½%

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 34½-33½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20-19	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 44½-44
Fr. Frdrdr. . 9. 55-54	Engl. Sover. . 11. 44-42	5 Fr.-Thlr. . . —
Holl. 10 fl. St. . 9. 42½-41½	Gold al Mco. . 377-375	Hechh. Silb. . 24. 24
Land-Ducat . 5. 33-32	Preuss. Thl. . 1. 45½-45	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 280)

28. Nov. 1855.

Kranken- und Sterbe-Verein.

Durch die liberalen Beiträge unserer verehrlichen Ehrenmitglieder, wofür wir denselben den Dank des Vereins hiermit öffentlich aussprechen, sowie durch den vorzüglichen Gesundheitszustand unserer Stadt während des abgelaufenen Verwaltungsjahrs, der auch auf unsern Verein nicht ohne Einfluß war, hat sich das vorjährige Deficit durch die gewöhnlichen Beiträge der Mitglieder neben den laufenden Ausgaben nicht allein gedeckt, sondern sind wir auch in den Stand gesetzt, die Erhebung der Beiträge für zwei Monate sistiren zu können. Diese Sistirung ist für die Monate December und Januar bestimmt worden, was den betreffenden Mitgliedern hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 26. November 1855.

Der Vorstand. 253

In der Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth in Wiesbaden ist zu haben:

Die Kartenschlägerin,

oder:

die Kunst, aus den Karten Zukünftiges vorauszubestimmen.

Ein unterhaltendes Spiel mit 32 Bildern.

20. Auflage.

Preis nur 18 Fr.

Von diesem unterhaltenden Spiele sind bereits 12,000 Exemplare abgesetzt worden.

5420

Wirthschafts - Empfehlung.

Da ich meine Deconomie aufgegeben habe und mich deshalb von jetzt an allein der Wirthschaft widme, verfehle ich nicht die ergebenste Anzeige zu machen, daß bei mir stets gute neue und preiswürdige Weine, Apfelwein und Speisen zu haben sind. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung lade ich ein verehrliches Publikum zu zahlreichem Besuche ein.

Christian Scherer,

zur schönen Aussicht.

5321

Kleine Brünellen, Mirabellen, getrocknete Äpfel, Bamberger Zwetschen und Kastanien bei

G. Bogler. 5422

H. Underberg-Albrecht,
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,
alleiniger Destillateur des

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

Occidit, qui non servat

empfehlte diesen rühmlichst bekannten **magenstärkenden Bitter-Extract**, als den feinsten und wohlthuendsten bisher bekannter Liqueure, der sich sowohl von Seiten hoher Potentaten, und der anerkanntesten Herren Aerzte des Vaterlandes und des Publikums einer überaus günstigen Aufnahme erfreut, und ist dieser für Wiesbaden und Umgegend bei

Herrn **Otto Schellenberg**

die Flasche . . . à 1 fl. 45 fr.

die $\frac{1}{2}$ Flasche . . . 1 " — "

das Flacon . . . 35 "

zu haben.

Auf den Verbrauch in Zuckerwasser als angenehm und erfrischend, lenke ich nochmals Ihre Aufmerksamkeit. Für ein Wasserglas ($\frac{1}{4}$ Quart) genügt ein Theelöffelchen **Boonekamp of Maag-Bitter**.

Nicht nur in jedes noble Hôtel, Caffee-Haus, Conditorei, Restauration u., nein, wie jener sagt: in jeder geregelten Haushaltung muß sein.

Boonekamp of Maag-Bitter

von

H. Underberg-Albrecht

in Rheinberg am Niederrhein.

5169

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn **C. Ringk** in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätzig bei

99

A. Flocker.

Private Tuition.

To English Families, intending to reside at this place during the winter, an opportunity is offered by an experienced **Governess**, for giving their daughters a thorough course of instruction in the usual branches of an English education, together with **Music, French and German**. Further reference will be given at the office of the Tagblatt. 5123

Glace-Handschuhe und waschlederne werden fortwährend schön gereinigt und gefärbt von **Wtb. Boldt**, Oberwebergasse 35. 4778

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem

Grundkapital von Drei Millionen Gulden

leistet **Lebens-Versicherungen** zu äußerst billig gestellten Prämien, sowohl auf die ganze Lebensdauer als auf eine bestimmte Anzahl von Jahren.

Die auf Lebenszeit Versicherten sind mit 50 Procent bei dem Gewinne der Gesellschaft theilhaftig oder erhalten bei Verzichtsleistung auf diese Theilhaftigkeit sofort einen Rabatt von 10 Procent auf die Jahresprämie bewilligt.

Bei dem Eintreten von epidemischen Krankheiten, z. B. der Cholera, werden ohne Prämienhöhung unverändert Versicherungen angenommen.

Die Gesellschaft übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten, welche letztere außergewöhnlich hoch festgesetzt sind.

Der unterzeichnete Agent, bei welchem Prospekte und Antragsformulare unentgeltlich zu haben sind, ist gern bereit Versicherungen zu vermitteln und jede weitere Auskünfte zu erteilen.

Wiesbaden, den 11. September 1855.

H. Dögen,

4190

Agent der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die bedeutende Ziehung der Kurfürstl. Hessischen 40 Thlr. Loose

findet am **1. December d. J.** statt.

Haupttreffer fl. 70,000 — 14,000 — 7000 — 3500 —

2 zu fl. 2615 — 3 zu fl. 1750 — 5 zu fl. 700 u.

1500 Treffer, wovon der niedrigste 96 fl. 15 fr.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 fr. das Stück bei

5352

Hermann Strauss,

Connenberger Thor No. 6.

Soeben erhielt ich eine frische Sendung kleinere und größere
Vorlagen in den neuesten Mustern, sowie
Cachemir-Tischdecken
in großer Auswahl und sehr billigen Preisen.

5386

Wilh. Salts,

Möbellager Marktstraße No. 30 und Neßbergasse No. 10.

Zinnsand in Connen

5387

bei **J. K. Lembach** in Diebrich.

Dr. A. White's Augenwasser

hat sich seit einer Reihe von Jahren bei Augenschwäche, bei chronischen Entzündungen und krankhafter Affizirung der Augen, bei Schmerz, Thränen und Brennen in denselben als vorzüglich bewährt. Gesunde Augen werden durch Anwendung desselben gestärkt und bis ins hohe Alter conservirt. Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse von Chemikern, Aerzten und Geheilten werden jedem Fläschchen beigegeben. Das Fläschchen, inklusive Emballage und Gebrauchsanweisung, kostet 15 Sgr. (54 fr. rhein.) Briefe und Gelder sind franco zu richten an J. Busch, Apotheker in Großbreitenbach (Thüringen). 2896

Für alle Blumenfreunde!

Blumendüngepulver, erprobt, um kranke Pflanzen zu kräftigen und diese sowohl als Topfgewächse aller Arten zur üppigsten Entwicklung zu bringen, empfiehlt in Packeten auf lange Zeit ausreichend à 18 fr. 173
Peter Koch, Metzgergasse.

J. Rey in der neuen Schule empfiehlt sich im **Osenfezen** und **Schwärzen**. 5413

Kerstraße No. 16 ist eine **Kommode** und ein **Kleiderschrank** zu verkaufen. 5412

Affisen des IV. Quartals.

Heute Mittwoch den 28. November.

Anklage gegen Nicolaus Loh von Frankfurt a. M., 42 Jahre alt, Gärtner, und Kunigunde Enser von Ergersheim, 39 Jahre alt, ohne Geschäft, wegen Münzfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Treppa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Verteidiger: Herr Procurator Schenk.

Verhandlung vom 27. November.

1) Der wegen Verführung und Mißbrauchs zur Unzucht angeklagte Jacob Wiegand von Nassdorf wurde von dem Affisenhose des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 6 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der wegen Schriftfälschung, Betrugs u. angeklagte Martin Solinger von Breithardt wurde der Verbrechen für überführt erachtet und von dem Affisenhose zu einer Correctionshausstrafe von 1 Jahre unter Niederschlagung der Untersuchungskosten verurtheilt.

3) Der wegen im Complot vorgenenommenen Ausbruchs aus dem Amtsgefängnisse angeklagte Johann Welsch von Steinwiesen wurde von dem Affisenhose für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 2 Monaten als Zusatz zu einer früher gegen ihn erkannten Correctionshausstrafe, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 28. November. Zum Erstenmale: Pitt und Fox, oder: Die India-Bill. Historisches Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. Rud. Gottschall.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.